



Zyklen und Trends

Hans A. Bernecker

Alles auf der Welt folgt entweder zyklischen Bewegungen oder nachhaltigen Trends. Zwischen beiden gibt es eine Beziehung, die aber selten von Dauer ist. KI auf der technischen und Rüstung auf der politischen Ebene sind die zwei aktuellen Erscheinungen sowohl in der Politik als auch in der Wirtschaft inkl. ihrer Folgen. Übertreibungen gehören dazu und die Börse ist das beste Geschäftsfeld, um in solchen Trends mit Investments Geld zu verdienen. Aus deutscher Sicht im Jahre 2025:

Rheinmetall ist in den letzten Monaten an der deutschen Börse die typische Spekulation auf Rüstung und Krieg. Jeder kann es nachvollziehen und sogar realisieren. Als Putin im Februar 2022 die Ukraine überfiel, war innerhalb von wenigen Wochen klar, wie sich diese Situation entwickeln dürfte. Da die Deutschen Rüstungsspekulationen bis dahin peinlich vermieden hatten oder sich sogar schämten, in entsprechende Papiere zu investieren, wurde Rheinmetall der Star des DAX. Alle Einzelheiten erübrigen sich. Zwei kleinere Firmen, Hensoldt und Renk, gehören dazu.

Wie weit reicht eine solche Situation und wo liegen die Bemessungsgrundlagen? Im politischen Rahmen in Europa und Deutschland ist davon auszugehen, dass das Thema NATO/Russland für einige Jahre von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung ist. Darin liegt ein Trend. Ob Deutschland tatsächlich 5 % seiner Wirtschaftsleistung in Rüstung dauerhaft ausgeben kann und dies auch finanziert, ist noch nicht entschieden. Wahrscheinlicher ist ein Satz von 3 % als gedachter Mittelwert. Überträgt man dies auf alle anderen NATO-Länder, so ergibt sich eine Dauerbelastung für Rüstung in einem Jahr in der Größenordnung von 750 bis 950 Mrd. € für alle Nationen zusammen.

Die Amerikaner leben damit als führende Weltmacht spätestens seit dem Vietnamkrieg ab 1972/73 in einer Art Normalität. Die jeweiligen heißen Kriege in Korea und Vietnam sind in diesem Vergleich ausgenommen. (...)